

Herstellereklärung

ELAFLEX - Gummi Ehlers GmbH
Schnackenburgallee 121
D - 22525 Hamburg
Germany

ELAFLEX Schlaucharmaturen nach DIN EN 14420-1 bis 14420-7 Verwendung bei höheren Temperaturen

In den genannten Normen werden Schlauchstutzen, Schlauchklemmschalen, Schlaucharmaturen und Kupplungen mit genauen Angabe des zu verwendenden Materials spezifiziert.

Als obere Einsatztemperatur für die Bauteile wird +65°C angegeben.

Da Gummischlauchleitungen auch für deutlich höhere Temperaturen (Chemie bis zu 150°C, Bitumen bis zu 200°C) eingesetzt werden können, muss in diesen Fällen der Armaturenhersteller bestätigen, für welche maximalen Temperaturen seine Armaturen geeignet sind.

Wir bestätigen hiermit,

dass alle von ELAFLEX mit dem Elaflex- Namen oder dem Elaflex- Logo gekennzeichneten Stutzen, Schalen, Armaturen und Kupplungen nach DIN EN 14420-1 bis 14420-7 für höhere Temperaturen als in den Normen genannt einsetzbar sind.

Entsprechend der verwendeten Metalle und Metallkonstruktionen nach Norm gelten die nachfolgend genannten maximalen Temperaturen:

Aluminium- Knetlegierung:	100°C
Messing warmgepresst oder aus Halbzeug:	200°C
Unvergüteter Stahl aus Halbzeug:	250°C
Edelstahlfeinguss oder aus Halbzeug:	250°C

Dabei ist zu berücksichtigen, dass die in den Normen genannten maximalen Betriebsdrücke wie folgt reduziert werden müssen.

a. Kupplungen nach 14420-6 (TW) und 14420-7 (Hebelarm): für Messing ab 150°C und Stahl oder Edelstahl ab 200°C ist der maximale Betriebsdruck auf 10bar zu reduzieren.

b. Für Flanscharmaturen nach DIN EN 14420-4 gilt die werkstoffabhängige Druck-/Temperatur-Zuordnung der Flanschnormen (z. B. bei einem Flansch nach DIN EN 1092-1 aus Edelstahl 1.4406 (13E1) PN16 gilt der maximale Betriebsdruck von 16 bar bei Raumtemperatur und bei 200°C reduziert er sich auf 12,4 bar).

c. Armaturen nach 14420-2, 14420-3 und 14420-5: für Messing ab 150°C und Stahl oder Edelstahl ab 200°C ist der maximale Betriebsdruck auf 16bar zu reduzieren.



Die erforderlichen Dichtungen müssen unter Berücksichtigung der chemischen Eignung und der maximalen Betriebstemperatur der Schlauchleitung gewählt werden.

Die Prüfung, ob die Armaturen für Flüssigkeiten höherer Temperatur unter allen sicherheitsrelevanten Anforderungen verwendet werden können obliegt dem Anwender.

Hamburg, November 2017



Achim Aehle

(Geschäftsführer Technik)